

**Gesperrt bis zum Beginn –
es gilt das gesprochene Wort!**

**Rede von Dr. Stefan Belz
Oberbürgermeister der Stadt Böblingen**

Einbringung des Haushaltsplans für 2024:

**„Wir gestalten den Wandel –
strategisch, sinnvoll und zielgerichtet“**

Am 25. Oktober 2023 im Großen Sitzungssaal des Rathauses

„Wir gestalten den Wandel“ ist der Titel unseres Böblinger Stadtleitbildes 2035, meine sehr geehrten Stadträtinnen und Stadträte, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Dieses Stadtleitbild haben wir mit unserer Bürgerschaft, Ihnen als Mitglieder des Gemeinderats sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung gemeinsam entwickelt, ausgearbeitet und Anfang des Jahres beschlossen. Dieses Stadtleitbild schafft Orientierung und gibt die Richtung vor, wohin und wie wir uns in den kommenden Jahren in Böblingen und Dagersheim entwickeln wollen. „Wir gestalten den Wandel“ ist zugleich der Titel für meine Einbringung des Haushaltes 2024 für die Große Kreisstadt Böblingen. Diese Verbindung zwischen Stadtleitbild und städtischem Haushalt ist wichtig, damit wir uns verbindlich zu dem bekennen, was wir gemeinsam erarbeitet haben, und dies mit Leben füllen.

In dem kurzen und prägnanten Titel „Wir gestalten den Wandel“ stecken mehrere zentrale Botschaften:

- **WIR:** Nicht eine oder einer oder eine Personengruppe allein ist maßgeblich, sondern wir alle sind es, um gemeinsame Ziele für Böblingen und Dagersheim zu erreichen. Bürgerschaft, Politik und Verwaltung arbeiten Hand in Hand an der Zukunft unserer Stadt. Es bleibt Aufgabe des Gemeinderats, mit Bürgerschaft und Verwaltung das vorliegende Leitbild mit Leben zu füllen, als Grundlage in der politischen Auseinandersetzung, beim Setzen von Prioritäten und für beste Entscheidungen.
- **GESTALTEN:** Dieses Wort fordert zum Aktiv-Sein und Aktiv-Werden auf. Nicht abwarten, was passiert, sondern Anpacken, Machen, Handeln sind gefordert. Entscheidend ist dabei: Wie gehen wir vor? Meine Herangehensweise ist ganz klar: strategisch, sinnvoll und zielgerichtet! Deshalb haben wir beispielweise neben den Ausschüssen und Gemeinderatssitzungen Beiräte, Arbeitsgruppen und Kommissionen, die sich immer mit bestimmten Themen beschäftigen. Und wir haben die strategische Ressourcenplanung entwickelt und nutzen sie, um unsere Ziele transparent zu definieren und schließlich zu erreichen.

- WANDEL bedeutet Transformation. Ein geflügeltes Wort, das derzeit häufig benutzt wird. Ich beschreibe es so: Unsere Gesellschaft unterliegt aktuell einer Vielfalt an Umbrüchen:
 - Ökonomisch, weil sich Wertschöpfungsketten in den vergangenen Jahren stark verändert haben und weil wir eine hohe Inflation mit einhergehenden stark angestiegenen Zinsen erleben müssen.
 - Ökologisch, weil der Klimawandel und seine Folgen sich rasant bemerkbar machen.
 - Und digital, weil wir in Windeseile neue digitale Prozesse implementieren und alt Gekanntes ablösen müssen.

Eingerahmt ist all dies von globalen Rahmenbedingungen: Da denke ich an die immer noch spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie, die sehr aktuellen geopolitischen Krisen wie den Ukraine-Krieg oder den Terror in Israel und die militärische Gewalt im Gaza-Streifen. Auch die massiv gestiegene globale Kommunikation zunehmend in Echtzeit sorgt dafür, dass sich Fake News schnell ausbreiten können, vor denen wir uns alle schützen müssen. Zusätzlich hat sich in diesem Jahr die Zahl der Geflüchteten in die EU und nach Deutschland, und damit auch über das Land und den Landkreis zu uns nach Böblingen und Dagersheim, drastisch erhöht, was bei einigen Menschen in der Bevölkerung Ängste und Sorgen auslöst.

Dabei ist es umso wichtiger, klar auseinanderzuhalten, was wir selbst beeinflussen und gestalten, anpacken und verändern können. Die Dynamik der gesamtwirtschaftlichen Lage und Entwicklung – wir haben sie vor allem zu Beginn der Corona-Zeit vor Augen geführt bekommen – kann sich schnell ändern. Das müssen wir im Blick behalten – Angst wäre jedoch der falsche Berater.

Denn: Bei all den Veränderungen blickt die Stadt Böblingen auf eine wirtschaftsstarke Entwicklung – trotz leichter Rezession der bundesdeutschen Wirtschaft. Vorneweg kann ich feststellen: Gemessen an der Steuerkraft geht es Böblingen so gut wie noch nie: Unsere Wirtschaft ist stark – trotz oder gerade wegen der internationalen Vernetzung. Forschung, Entwicklung und unsere emsigen

Unternehmen sorgen dafür, dass wir als die Wirtschaftsregion in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa erfolgreich und bekannt sind.

Neben den verfügbaren finanziellen Mitteln und der Zeit, die uns für die Umsetzung von Projekten zur Verfügung steht, ist in dieser Zeit des Wandels vor allem der oft zitierte Mangel an Arbeits-, Nachwuchs- und Fachkräften unser begrenzender Faktor. Ich werde deshalb nicht müde, zu betonen: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital, unsere wertvollste Ressource. Das gilt für unsere Unternehmen gleichermaßen wie für unsere Verwaltung. Ohne fähige Fachkräfte in der Verwaltung lassen sich Projekte nicht so schnell, so gewissenhaft, mit so viel Fachkenntnis und so gut umsetzen, wie wir es gewohnt sind und wie wir es erwarten. Deshalb ist unsere Belegschaft einer meiner Schwerpunkte für die diesjährige Haushaltseinbringung. Denn unsere Mitarbeitenden sind es, die mit Ihnen als Stadträtinnen und Stadträte maßgeblich den Wandel in Böblingen umsetzen: Damit wir unsere wirtschaftliche Stärke am Standort Böblingen erhalten, eine familienfreundliche und soziale Stadtgesellschaft sind und unseren Einwohnerinnen und Einwohnern eine lebenswerte Stadt bieten können.

Nun gebe ich Ihnen gerne einen Überblick über unser digitales Planwerk, das in diesem Jahr 603 Seiten umfasst. Der Haushalt setzt sich zusammen aus den laufenden Erträgen in Höhe von rund 255 Millionen Euro und den laufenden Aufwendungen in Höhe von rund 261 Millionen Euro. Auf der Einnahmenseite gehen wir derzeit von einem deutlich überdurchschnittlichen Gewerbesteuerniveau für 2024 in Höhe von 140 Millionen Euro aus. Unsere vielfältige Unternehmenslandschaft kommt uns hier weiterhin zugute – im Bereich IT, Medizintechnik, Automotive, Mess- und Regelungstechnik sowie mit den verschiedenen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben. Auch unsere Unterstützung für den Bereich Künstliche Intelligenz zahlt sich aus.

Der Einnahmenseite stehen zugleich weiterhin historisch hohe Umlagezahlungen im kommunalen Finanzausgleich und in der Umlage an den Landkreis gegenüber. Dies ist auf die hohe Steuerkraft der Stadt in den letzten Jahren zurückzuführen. Aufgrund der steigenden Aufgaben und Aufwendungen wird der städtische Haushalt 2024 voraussichtlich ein negatives Ergebnis in Höhe von rund 6,7 Millionen Euro

ausweisen. Allerdings ist festzuhalten: Dies gleicht mit Blick auf das Gesamtvolumen und die erfahrungsgemäß nicht vollständig abgerufenen Mittel fast einer schwarzen Null.

Wir wollen 2024 weiter kräftig investieren: Rund 110 Millionen Euro sollen in die kommunale Infrastruktur fließen. Damit sind wir Spitzenreiter in der Region Stuttgart und investieren in Vorhaben und Dienstleitungen, die unserer Bürgerschaft zugutekommen. 159 große und kleine Maßnahmen sind es im Tief- und Hochbau, wie zum Beispiel die Sanierung von städtischen Gebäuden und Ausbesserung von Verkehrswegen.

Beispiele für unsere größten Einzelausgaben in 2024 sind:

- Die zweite Rate für den Neubau des Schulzentrums Stockbrünnele mit 34 Millionen Euro,
- der Zuschuss für AI Transform mit 3 Millionen Euro
- die neue Kita Breslauer Straße 21 – direkt neben der bestehenden Kita Breslauer Straße 17-19 – mit 2,5 Millionen Euro und
- die Kostenteile für den Ausbau der Autobahn 81, den Hochwasserschutz in der Bussardstraße und die Straßenbaumaßnahme Calwer Straße bis zur Kreuzung Flugfeldklinikum mit jeweils rund 3 Millionen Euro.

Den Bereich Soziales und Ehrenamt wollen wir mit 1,7 Millionen Euro stärken. Für die Unterbringung von geflüchteten oder obdachlosen Menschen, für die Ukraine-Hilfe oder auch Hilfe für ältere Menschen setzen wir rund 5 Millionen Euro an. Das ist ebenfalls ein Spitzenwert. Für das wichtige gemeinschaftliche Miteinander, also für die Organisation von Veranstaltungen, für unsere Kultur in Böblingen sehen wir circa 1 Million Euro vor.

Als Zwischenfazit darf ich ziehen: Der Gestaltungswille und die Gestaltungskraft von Böblingen und Dagersheim sind hier deutlich spürbar und das Ergebnis einer starken Beschlusslage.

Wenn ich von der Seite der Ausgaben spreche, dann komme ich auch zu unserem Stellenplan 2024, dem Abbild unseres Personalstamms in Zahlen. Ich wiederhole, was ich eingangs betont habe: Unser städtisches Personal ist unsere wichtigste Ressource. Und wir brauchen eine leistungsstarke Verwaltung, um Bedarfen gerecht zu werden und anspruchsvolle Projekte umsetzen zu können.

Wenn ich mich mit Mitarbeitenden unterhalte, wird mir bestätigt: Es erfüllt mit Freude und Stolz, für die Stadt Böblingen zu arbeiten – in einem Team von motivierten Mitarbeitenden, mit denen es Spaß macht, die vielen Vorhaben unserer Stadt anzugehen. Mir wird aber auch berichtet, dass es in manchen Bereichen eine hohe Arbeitsbelastung gibt, auf die wir angemessen im Stellenplan reagieren müssen. Nur so können wir das hohe Leistungsniveau halten.

Aufgrund der haushalterischen Lage waren die Ämter zu Beginn des Jahres angehalten, grundsätzlich erst einmal keine weiteren Stellenplan-Anträge einzureichen, die über die bestehenden Bedarfe und Projekte hinausgehen, um diese gut strukturiert zu Ende zu führen. Jedoch gibt es dennoch Härtefälle, gesetzliche Vorgaben, die zu weiteren und teilweise neuen oder mengenmäßig ansteigenden Aufgaben führen, oder vorliegende Gutachten, die es erforderlich machen, den Personalstamm zu stärken und unsere Mitarbeitenden zu entlasten. Dies, meine Damen und Herren, ist auch meine Pflicht als Arbeitgeber und ein Symbol der Wertschätzung, dass wir uns um unsere Mitarbeitenden kümmern.

Unsere Personalkosten steigen deshalb voraussichtlich von 56,6 Millionen Euro 2023 auf 62 Millionen Euro im Jahr 2024 an. Dies hat vier entscheidende Gründe:

1. Da sind die starken, aber notwendigen Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst – auch eine Reaktion auf die gestiegenen Lebenshaltungskosten durch die hohe Inflation.
2. Wir benötigen weitere 37,4 Stellen: Über 30 davon sind bereits vom Gemeinderat grundsätzlich beschlossen worden oder entstehen durch gesetzliche Pflichtaufgaben.
3. Im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt müssen wir zahlreichen Anreize setzen: Beispielsweise durch Zuschüsse im Bereich Mobilität oder Zulagen für Stellen,

die einem besonders hohen Arbeitsmarktdruck unterliegen – um neues Personal zu gewinnen und bestehendes Personal zu binden.

4. Die Zunahme der Einwohnerzahl in Böblingen und Dagersheim von rund 50.000 vor fünf Jahren auf inzwischen über 53.000 führt zu einem Mehr an Arbeit: Es werden mehr Personalausweise beantragt, es benötigen mehr Kinder einen Kita-Platz, in der Schule benötigen mehr Kinder ein Mittagessen und letztlich steigt auch im Freiwilligkeitsbereich die Nachfrage, wie etwa bei unserer Musik- und Kunstschule.

Hinzu kommt: Aufgrund unserer Entscheidungskraft und der guten finanziellen Lage unserer Gewerbesteuerzahler stoßen wir große Vorhaben an und setzen diese um. Auch in meiner Pressestelle benötigen wir deshalb beispielsweise Verstärkung, die sich im Stellenplan widerspiegelt.

Werte Stadträtinnen und Stadträte,

Personal ist unser wertvollstes Kapital. Hinter jeder Mitarbeiterin, hinter jedem Mitarbeiter stecken Knowhow und Erfahrung. Und als Stadtverwaltung konkurrieren wir sowohl mit anderen Arbeitgebern aus der öffentlichen Verwaltung als auch mit der Privatwirtschaft. Daher ist es wichtig, unseren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten – das durchaus anspruchsvoll und fordernd sein darf, aber auch nicht dauerhaft in einem Überlastungszustand verharrt. Die Stadt Böblingen muss als Arbeitgeberin attraktiv sein und verantwortungsvoll mit ihren Mitarbeitenden umgehen.

Führen wir Investitionen und Personal zusammen, kommen wir zur Frage: Wie gehen wir vor, um den Wandel zu gestalten? Meine Antwort ist: strategisch, sinnvoll und zielgerichtet. Dabei hilft uns die strategische Ressourcenplanung mit ihren derzeit vier Schwerpunkten:

- Digitalisierung und Glasfaser-Ausbau
- Sicherheit & Ordnung
- Schule
- Verkehr, Mobilität und ÖPNV

Grundlegend dient die Strategische Ressourcenplanung dazu, unsere Aufgaben zu sortieren und zu priorisieren. Erstmals werden nun Ziele und Maßnahmen im Haushalt konkret greifbar, die ich an dieser Stelle gerne kurz erläutere.

Digitalisierung bedeutet, die digitalen Infrastrukturen und Service-Angebote zukunftsfähig und bürgerfreundlich weiterzuentwickeln: Ab sofort ist es möglich, dass Meldebescheinigungen, Geburtsurkunden oder auch Anwohnerparkausweise online bei unserem Bürgerbüro beantragt und abgewickelt werden. So werden auch im Jahr 2024 viele weitere Service-Leistungen digitalisiert. Und wir haben mit dem Beitritt zur Gigabit Region Stuttgart die Weichen für einen raschen und zielgerichteten Glasfaser-Ausbau gelegt.

Sicherheit und Ordnung bedeutet, den öffentlichen Raum so weiterzuentwickeln, dass sich alle noch sicherer fühlen und sich dort gerne aufhalten: Beispielsweise haben wir deshalb neue Mitarbeitende im Kommunalen Ordnungsdienst eingestellt. Im kommenden Jahr 2024 wollen wir die Orga-Untersuchung in unserem Bürger- und Ordnungsamt sowie das Gutachten zum Feuerwehrbedarf abschließend umsetzen.

Der Schwerpunkt Schulen heißt: Wir schaffen modern ausgestattete Schulen mit einer breiten Auswahl an bedarfsorientierten Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten. Wir haben uns fest vorgenommen, jedes Jahr drei Fachräume zu sanieren. Mit einer halben Million Euro schaffen wir in allen Räumen digitale Präsentationsmöglichkeiten. Und nicht zu vergessen unsere bislang finanzintensivste und größte städtische Hochbaumaßnahme: das Schulzentrum Stockbrünnele. Hier sind wir gut im Zeitplan und ersetzen damit nach Fertigstellung gleich zwei dringend sanierungsbedürftige Schulen.

Im Schwerpunkt Verkehr, Mobilität und ÖPNV entwickeln wir Mobilitätsangebote in Böblingen für alle Verkehrsteilnehmenden nachhaltig und zukunftsfähig weiter: Der Planentwurf sowie die Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung der Stadtgrabenstraße in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich laufen. Mit der Umrüstung unserer Ampeln auf verkehrsabhängige Steuerung und vielen weiteren Projekten für 2024 sorgen wir dafür, dass der Verkehr in Böblingen besser fließen kann und die Umwelt weniger belastet. Aber auch bei klimagerechten Mobilitätsformen geben wir weiter Tempo und setzen den Ausbau der Rad- und Fußwegeinfrastruktur konsequent fort.

Meine Damen und Herren,
werte Stadträtinnen und Stadträte,

der Haushaltsplan beinhaltet all das, was wir uns für das kommende Jahr für Böblingen und Dagersheim vornehmen. Er hat Augenmaß in einer Zeit, die Gemeinden und Städte stark fordert. Er ist die entscheidende Grundlage des kommunalen Handelns, und die Beschlussfassung ist das „Königsrecht“ des Gemeinderates – einer der wichtigsten Beschlüsse für das tägliche Handeln unserer Verwaltung.

Den Haushaltsplan 2024 hat unsere Kämmerei in gewohnter Gründlichkeit erstellt. Dafür danke ich sehr herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – stellvertretend Sascha Schneider, Amtsleiter und Stadtkämmerer, und Daniel Harwardt, Abteilungsleiter Finanzen – sowie allen Verantwortlichen aus den Fachämtern, die zum Gelingen des Zahlenwerks beigetragen haben.

Mein Fazit: Packen wir gemeinsam die vielfältigen Umbrüche und Ansprüche an: Wir gestalten den Wandel – strategisch, sinnvoll und zielgerichtet!

Wir wollen bei all dem ein klares Verständnis für das Stadtleitbild und die damit verbundene strategische Ressourcenplanung schaffen. Dafür haben die Kämmerei und das OB-Referat den Stadtmonitor entwickelt. Auf dieser Internetplattform werden die strategischen Leitlinien der Stadt sichtbar gemacht und alle können verfolgen, wie wir bei unseren gemeinsam gesetzten Zielen voranschreiten. Diese Plattform, soviel dürfen wir schon verraten, wird Ende November an den Start gehen. Heute wollen wir schonmal Lust darauf machen und Ihr Interesse wecken. Hierzu haben wir einen Imagefilm erstellt, der in rund zweieinhalb Minuten den Stadtmonitors erläutert.